

Wie Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement in Unlingen funktioniert

1. Wir freuen uns, wenn jemand etwas für die Gemeindeentwicklung anpacken will.

- Leute, die sich für Unlingen und seine Ortsteile interessieren, sind kostbar für das Gemeinwesen. Kritische Fragen bedeuten, dass jemand Interesse zeigt und möchte, dass die Dinge noch besser werden.
- Engagement kann ganz unterschiedliche Formen haben: im Verein, im Gemeinderat, in einer Projektgruppe, kontinuierlich und punktuell. Nichts davon ist besser oder schlechter als das andere. Wir betrachten grundsätzlich alles als Engagement und Beteiligung.
- Engagierte Gruppen können sich jederzeit neu gründen. Wenn sie sich als Arbeitskreise oder Projektgruppen der Umsetzung des Leitbildes „Unlingen 2028“ widmen, erhalten sie grundsätzlich die Unterstützung des Gemeinderates und der Verwaltung. Es ist von Vorteil, aber nicht verpflichtend, wenn sie zu Beginn im Gemeinderat über ihr Projektziel informieren.

2. Mitwirkung gewinnt durch offene Diskussionen an Qualität.

- Bürger-Arbeitskreise und Projektgruppen tagen öffentlich.
- Sie veröffentlichen im Blättle und auf der Internetseite der Gemeinde die Protokolle ihrer Treffen. Die Verwaltung unterstützt sie bei der Veröffentlichung.
- Neue Interessierte oder zukünftige Mitglieder werden willkommen geheißen und sie werden von der Gruppe gut informiert.

3. Die Kommunikation klappt, weil wir unsere Ansprechpartner kennen.

- Alle Arbeitskreise oder Projektgruppen wählen eine/n Sprecher/in und eine/n Stellvertreter/in. Sie stehen der Verwaltung, dem Gemeinderat und der Bürgerschaft als Ansprechpartner zur Verfügung.
- Der Gemeinderat beschließt, dass innerhalb der Verwaltung ein/e kontinuierliche Ansprechpartner/in benannt ist, die die Arbeitskreise oder Projektgruppen unterstützt.
- Durch all diese Kontaktpersonen (Sprecher/innen der Gruppen und Ansprechpartner in der Verwaltung) ist gewährleistet, dass die Kommunikation zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung gut funktioniert. So können Konflikte frühzeitig erkannt und gelöst werden.

4. Der Gemeinderat übernimmt Verantwortung dafür, dass die Mitwirkung der Bürgerschaft eine Bereicherung für die Gemeindeentwicklung darstellt.

- Der Gemeinderat ist und bleibt das von der Bürgerschaft gewählte und dadurch legitimierte Gremium auf Gemeindeebene.
- Der Gemeinderat ist dem Gemeinwohl verpflichtet und sorgt dafür, dass die Ergebnisse der Bürgerarbeit aus Projektgruppen und Arbeitskreisen transparent in seine Entscheidungsfindung einfließen.
- Sprecher/innen von Projektgruppen und Arbeitskreisen berichten im Gemeinderat über die Ziele ihrer Arbeit, ihre Aktivitäten und über den Bedarf an Unterstützung. Sie stehen im Gremium für Fragen direkt zur Verfügung.

5. **Politische Beteiligung bedeutet in Unlingen: für wichtige Fragen einen breiten Konsens suchen.**
 - Für wichtige Projekte und Fragen der Gemeindentwicklung (Themen) sucht der Gemeinderat - die formellen Beteiligungsrechte ergänzend - in Form von informellen Verfahren frühzeitig den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern.
 - Es wird darauf geachtet, dass sich diese Verfahren eignen, um möglichst breite Kreise der Bevölkerung zu erreichen und einzubeziehen.
 - Das Ziel des Beteiligungsverfahrens, die Mitwirkungsmöglichkeiten sowie der beabsichtigte Weg, wie das Thema erörtert und entschieden wird, werden transparent gemacht.

6. **Ohne Debatte und den „Wettbewerb“ um die beste Idee gibt es keine Veränderung.**
 - Wir wissen, dass es für die Entwicklung einer guten „Streitkultur“ hilfreich ist, auf bewährte Gesprächsregeln zurückzugreifen.
 - Wir achten darauf, über Sachen und Ideen zu diskutieren und nicht über Personen.
 - Wir achten darauf, dass wir Argumente verwenden und uns nicht persönlich angreifen.
 - Wenn es Konflikte gibt, dann schaden sie dem Engagement. Deshalb versuchen wir, Konflikte zu lösen und holen uns ggf. Hilfe.

7. **Wer etwas für die Gemeinschaft tut, erhält Unterstützung.**
 - Die Verwaltung unterstützt Engagierte unbürokratisch und in einer Atmosphäre der gegenseitigen Wertschätzung.
 - Zur Unterstützung zählt z.B.: Zugang zu Besprechungsräumen und Veranstaltungsräumen, Auslagenerstattung für Sitzungsgetränke und alltägliche Büromaterialien, Kostenerstattung für Fortbildungen, die das bürgerschaftliche Engagement befördern.
 - Zur Unterstützung zählt auch der Zugang zu Informationen und die Erörterung, wie die Arbeit von Projektgruppen und Arbeitskreisen mit dem politischen Handeln und dem Verwaltungshandeln gut verzahnt werden kann.

8. **Unlingen ist Mitglied im Gemeindeforum Bürgerschaftliches Engagement.**
 - Unlingen erhält Zugang zu Informationen und Fortbildungsmöglichkeiten zu bürgerschaftlichem Engagement.

9. **Das Engagement in und für Unlingen wird gewürdigt.**
 - Das Engagement im traditionellen Ehrenamt in den Vereinen wird weiterhin durch die Vereine selbst gewürdigt. Die Arbeit der Vereine wird wie bisher durch jährliche Zuwendungen der Gemeinde unterstützt und besondere Erfolge, Leistungen oder Jubiläen werden zusätzlich durch die Gemeinde gewürdigt.
 - Neue Formen des bürgerschaftlichen Engagements werden durch die Gemeinde künftig in angemessener Form gewürdigt. Die Einzelheiten regelt der Gemeinderat.

10. **Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement bleibt ein lebendiger Prozess.**
 - Dem Gemeinderat ist es wichtig, dass nach dem Auftakt im Rahmen der Leitbilderarbeitung im Jahr 2013 „Beteiligung“ und „Engagement“ kontinuierlich mit Leben gefüllt werden.
 - In regelmäßigen Abständen, spätestens alle zwei Jahre, wird die Anleitung zu Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement in Unlingen überprüft und ggf. an den Bedarf angepasst.
 - Der Gemeinderat beauftragt hierfür die Verwaltung, die Erfahrungen und Vorschläge aus der Bürgerschaft und speziell aus den Projektgruppen und Arbeitskreisen einzuholen.